

- C. DOBLER, Land- und Forstwirtschaft: Rohstoffproduzent und Gestalterin einer gesunden Umwelt. Wintertagung 1976 der Österreichischen Gesellschaft für Land- und Forstwirtschaftspolitik.
- A. KRAPFENBAUER, Boden — Lebensgrundlage des Menschen, Wien 1983.
- MEINHOLD, DÄSCHNER, HOLLMANN, Institut für Betriebswirtschaft der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig — Völknerode. Agrarproduktion und Umweltforschung in „Bayrisches, landwirtschaftliches Jahrbuch“, Sonderheft 3/1976.
- G. THIEDE, Europas grüne Zukunft, Düsseldorf, Wien 1975.
- H. BACH, Landbau und Umwelt, Industrialisierung der Agrarwirtschaft oder integrierter Landbau. Trauner Verlag, Linz 1979.
- PRÄSIDENTENKONFERENZ DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS, Zahlen '83 aus Österreichs Land- und Forstwirtschaft. Zur Flächen- und Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft, Tabelle 2.4.
- VERBAND DEUTSCHER INGENIEURE, Kommission Reinhaltung der Luft. Säurehaltige Niederschläge — Entstehung und Wirkungen auf terrestrische Ökosysteme, 1983.
- M. HAIDER, Leitfaden zur Umwelthygiene, Bern, Stuttgart, Wien 1974.
- BUNDESINSTITUT FÜR GESUNDHEITSWESEN, Beiträge zur Darstellung der Umweltsituation in Österreich, Teile 1, 3 bis 6 (Luft, Abfall, Wasser, Boden, Vegetation).
- B. ULRICH, Die Wälder in Mitteleuropa; Meßergebnisse ihrer Umweltbelastung, Theorie ihrer Gefährdung, Prognose ihrer Entwicklung. Allgemeine Forstzeitschrift 35/1980.
- R. ÖHLINGER, W. BECK, Abschätzung einer möglichen Gefährdung der Ackerböden in Oberösterreich durch Säureeintrag aus der Atmosphäre. Der Förderungsdienst, Heft 7/84.

3. Fremdenverkehr

3.1. Schwerpunkte des österreichischen Fremdenverkehrs

Für Österreichs Volkswirtschaft ist der Faktor Fremdenverkehr von besonderer Bedeutung. Etwa 10% des BNP werden durch den Fremdenverkehr erwirtschaftet, besonders in den alpinen Landesteilen. Der Anteil der Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr an den „Gesamtexporterlösen“ ist hoch.

Der Ausländerfremdenverkehr und die Exportwirtschaft zeigen den größten Produktionseffekt, d. h. der Konsum von 1 Mio. S durch Auslandstouristen bewirkt eine Gesamtproduktion von 1'62 Mio. S. Der Produktionsmultiplikator des Ausländerfremdenverkehrs beträgt daher 1'62. Der durchschnittliche Produktionsmultiplikator der gesamten österreichischen Wirtschaft wird mit 1'36 angegeben. Die Nettoquote (Anteil der Wertschöpfung am Gesamtumsatz) beträgt im Hotel- und Gastgewerbe etwa zwischen 46 und 49%. Sie wird nur von Bauwirtschaft, Verkehrs- und Nachrichtenwesen bzw. Versicherungswesen übertroffen.

Im internationalen Vergleich liegt Österreich mit seinen Seilförderanlagen an der Spitze. Schon 1975 verteilten sich die Aufstiegshilfen wie folgt:

Österreich (3.127), Frankreich (2.748), Schweiz (1.533) und Bundesrepublik Deutschland (983).

1983 endeten insgesamt 28% der Haupt- und Kleinseilbahnen oberhalb der Waldgrenze.

Österreich besitzt auch weltweit die meisten Gletscherlifte, nämlich

44 in den sechs Sommerschigebieten. Italien, Frankreich und die Schweiz weisen zusammen nur 24 Gletscherschilfte auf.

Die Attraktivität Österreichs als Fremdenverkehrsland liegt neben vielen anderen Aspekten vor allem in der Vielfalt des landwirtschaftlichen Angebotes für sehr differenzierte Zielgruppen, in der Vielzahl kulturgeschichtlich bedeutsamer Objekte und in der Tatsache, daß — bedingt durch die großklimatische Lage — ein zweisaisonales Urlaubsangebot (Sommer- und Winterfremdenverkehr) möglich ist.

Entsprechend diesen Voraussetzungen können (vereinfachend) in Österreich vier Schwerpunkte des Fremdenverkehrs unterschieden werden.

Kulturelle Attraktivität: Hauptstädte, Schlösser, Burgen, Stifte etc.; Kongreß- und Tagungstourismus.

Landschaftliche Attraktivität mit kulturell-zivilisatorischer Überprägung: viele österreichische Seengebiete, Abschnitte von Flußtälern.

Landschaftliche Attraktivität mit intensiven Sportmöglichkeiten: alpine Schigebiete, alpine Wandergebiete.

Landschaftliche Attraktivität mit hohem Natürlichkeitscharakter und geringerer kulturell-zivilisatorischer Überprägung: Hoffungsgebiete für einen „Neuen Tourismus“, wie z. B. im Waldviertel, Mühlviertel, in der Oststeiermark, in Teilen des Burgenlandes.

3.2. Zur Umweltsituation in Fremdenverkehrsregionen

In Fremdenverkehrsregionen treten Umweltprobleme und Landschaftsbeeinträchtigungen (Landschaft als Kapital des Fremdenverkehrs) auf, wobei der Fremdenverkehr einerseits Betroffener dieser Umweltproblematik ist, andererseits aber zunehmend auch Verursacher wird.

Die globale und nationale Umweltsituation führt im österreichischen Fremdenverkehr zu Problemen.

Vordringliche Probleme sind:

- Luftverschmutzung: Schäden an kulturhistorisch wertvollen Objekten, Waldschäden, Beeinträchtigung der Luftqualität in Erholungsgebieten.
- Wasserverschmutzung: Minderung der Qualität von Oberflächengewässer und Grundwasser (Probleme der Trinkwasserversorgung, insbesondere bei fremdenverkehrsbedingten Bedarfsspitzen).